

ChinaContact

Das Außenwirtschaftsmagazin

Finanzierung

Chinas Schuldenproblem – größer als bisher angenommen

Transport und Logistik

E-Commerce-Boom befördert Aufbau neuer Kapazitäten

100

100 Fragen und 100 Antworten: China 2019

**100 Fragen und 100 Antworten
zum China-Geschäft**

Unternehmensgründung Vor dem Start sorgfältig überlegen	11 Schutz geistigen Eigentums Geheim halten oder aktiv patentieren?	22
Standorte und Investitionszonen Anreize für Umzug in zweite und dritte Reihe	12 Foreign Investment Law Ein Stück mehr Gleichbehandlung für Joint Ventures	24
Arbeitsmarkt und Personal Trend zur lokalen Führungsmannschaft	14 Aktien Markt öffnet sich	26
Social Credit System Mehr Schwarze als Rote Listen	18 Währung Akzeptanz des Renminbis weiter gewachsen	27
Zoll und Zertifizierung Ohne Import- und Exportagent geht (fast) nichts	20 Infobeschaffung Starkes Netzwerk in Deutschland und China	30

100

Social Credit System

Mehr Schwarze als Rote Listen

Frau Buss, alle sprechen über das Social Credit System und die damit verbundene staatliche Überwachung. Was genau verbirgt sich dahinter?

Tatsächlich existiert rund um das Social Credit System eine Reihe von Mythen, die es den ausländischen Unternehmen in China erschweren, die Funktionsweise dieses Systems auszumachen. Vor allem in der westlichen Medienlandschaft wird

Totale Überwachung? Chinas Sozialkreditsystem spaltet: Die Mehrheit der Chinesen sieht es positiv, westlich Sozialisierte eher nicht.



Foto: iStock © Jonsanjose

das Sozialkreditsystem Chinas regelmäßig zur Dystopie eines totalen Überwachungsstaates stilisiert, welches jedem Bürger einen Rating Score vergeben soll.

Diese Darstellung hat jedoch mit der derzeitigen Ausgestaltung des Sozialkreditsystems Chinas wenig gemein.

Nach seiner Definition handelt es sich dabei um eine breit angelegte Initiative der chinesischen Regierung, die darauf zielt, Personen anzuhalten, sich „vertrauenswürdiger“ zu verhalten. Gestartet wurde dieses Projekt im Jahr 2014, als die chinesische Regierung die Errichtung eines gesellschaftlichen Bonitätssystems verkündet hatte, das bis 2020 vollständig implementiert werden sollte.

In seiner bisherigen Ausgestaltung besteht das Sozialkreditsystem aus zwei Komponenten: einerseits einer Reihe von sogenannten Schwarzen Listen, die von unterschiedlichen Behörden geführt werden. Andererseits wird als Ergänzung dazu versucht, mittels einer einheitlichen Datenbank die auf verschiedene öffentliche und private Stellen verteilten personen- und unternehmensbezogenen Daten zu vernetzen. Im Juli 2019 wurde hierzu vom Staatsrat die Implementierung einer zentralisierten und allumfassenden Datenbank (Nationales „Internet + Monitoring“-System) angekündigt. Dies würde die bisher größte Schwäche des Sozialkreditsystems Chinas – nämlich die mangelnde Datenkonsolidierung – beseitigen. Ob dies erreicht werden kann, wird sich nach dem Ende der Testphase zeigen.

Was sind Schwarze Listen und welchen Zweck haben diese?

Das Herzstück des Sozialkreditsystems bildet eine Reihe von Schwarzen Listen, die von den verschiedenen Behörden ins Leben gerufen wurden. Diese Schwarzen Listen sollen – laut der Rhetorik der chinesischen Regierung – für die Bevölkerung einen Anreiz schaffen, sich gesetzzustreu sowie „vertrauenswürdig“ zu verhalten.

Dabei wird von der chinesischen Regierung am Slogan „ein Verstoß in einem Bereich hat negative Folgen für alle anderen Bereiche“ festgehalten. Zum Beispiel kann ein Eintrag auf der Schwarzen Liste der Steuerbehörde Konsequenzen in anderen Lebensbereichen mit sich bringen, wie unter anderem das Verbot, Immobilien zu erwerben, Flugtickets oder Zugtickets für die erste Klasse zu buchen etc.

In welchen Bereichen werden die Schwarzen Listen geführt?

Schwarze Listen werden von den jeweils zuständigen Behörden in zahlreichen Bereichen geführt, unter anderem im Steuer- und Zollwesen, Umweltschutz, Börsenrecht etc.

Welches Verhalten wird bestraft?

Welches Verhalten konkret für den Eintrag in einer Schwarzen Liste ausschlaggebend ist, hängt vom jeweiligen regulatorischen Bereich ab, da die Schwarzen Listen überwiegend an bestehende Verwaltungsvorschriften anknüpfen. Die Folgen unter dem Sozialkreditsystem sind daher als „Begleitmaßnahme“ zu bestehenden Rechtsfolgen unter den jeweiligen Verwaltungsvorschriften zu sehen.

In der Regel handelt es sich bei einem eintragungsrelevanten Verhalten um gravierende Gesetzesverstöße – zum Beispiel bedingen bei der Schwarzen Liste der Zollbehörde die Tatbestände des Schmuggels oder der Falschangabe vor Zollbehörden einen entsprechenden Eintrag.

Welche Folgen haben Einträge auf diesen Listen?

Die konkreten Rechtsfolgen beziehungsweise Bestrafungen, die sich an die Eintragung in den verschiedenen Schwarzen Listen knüpfen, variieren abhängig von der zuständigen Behörde. Meist beinhalten diese Maßnahmen ein sogenanntes „naming and shaming“ mittels Veröffentlichung der Namen auf der Internetseite der zuständigen Behörde oder aber auch das Verbot auszureisen.

Die vielleicht bekannteste und umfangreichste Schwarze Liste, die im Kampf gegen zahlungsunwillige Schuldner vom Obersten Gerichtshof geführt wird, listet natürliche Personen sowie Unternehmen, die sich weigern, rechtskräftige Urteile zu befolgen. Den in dieser Liste genannten Personen werden Beschränkungen beim Grunderwerb, Kauf von Flugtickets, bei der Immatrikulation ihrer Kinder in teuren Privatschulen, Unterkunft in Fünfsternehotels etc. auferlegt.

Was sind Rote Listen?

Rote Listen stellen einen Gegenpart zu den Schwarzen Listen dar und sollen besonders „vertrauenswürdige“ Verhalten belohnen. Im Vergleich zu den Schwarzen Listen sind diese Rote Listen momentan jedoch wenig ausgeprägt.

Gibt es einen einheitlichen Rating Score?

Das chinesische Sozialkreditsystem wird oftmals als ein System zur Vergabe von Rating Scores an jeden Bürger sowie Unternehmen verstanden, anhand dessen sich die all-

gemeine Vertrauens- beziehungsweise Kreditwürdigkeit ablesen lässt.

Zwar wird in einigen lokalen Testprogrammen zum Sozialkreditsystem mit einem einheitlichen Ratingsystem experimentiert, jedoch zeichnet sich auf gesamtstaatlicher Ebene keine Rating-Score-Systematik ab. Auch in den Gesetzesunterlagen beziehungsweise Planungsdokumenten der chinesischen Regierung wird ein zukünftiges Punktesystem nicht erwähnt.

Simona Buss

ist Consultant bei BURKARDT & PARTNER Rechtsanwälte in Shanghai.
s.buss@BKTlegal.com | www.bktlegal.com



im Rahmen der
22. EURO FINANCE WEEK

CHINA DAY

20. November 2019

Congress Center Messe Frankfurt

Ein Projekt von:



Partner:



Das führende Forum für Marken, Händler, Finanzdienstleister und Banken rund um den chinesischen Markt.

Sichern Sie sich mit einem Ticket doppeltes Know-how und netzwerken Sie mit Vertretern beider Branchen:

www.eurofinanceweek.com/china2019



Partner:



Impressum

Herausgeber und Geschäftsführender Gesellschafter:
Ulf Schneider (v. i. S. d. P.)

Verlagsdirektor: René Khestel

Leitende Redakteurin: Petra Reichardt

Art Director: Jonas Grossmann
Grafik und Infografiken: Luise Rombach

OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH
Ritterstraße 2 B, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 615089-0 / Fax: +49 30 615089-29
E-Mail: info@owc.de

Anzeigen: OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH
Ritterstraße 2 B, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 615089-0 / Fax: +49 30 615089-29
E-Mail: anzeigen@owc.de

Anzeigenverkauf: Norbert Mayer

Abonnement: Jahresabonnement 120 €, Inland: zzgl. 7 % MwSt.
EU-Ausland: zzgl. 28 € Porto / Non-EU: zzgl. 48 € Porto
Einzelheft: 25 €

Leserservice: Telefon +49 6123 9238257 / Fax: +49 6123 9238244
E-Mail: leserservice-owc@vuserice.de

Gerichtsstand: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 170362 B / ISSN 1869-3539

Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG,
32758 Detmold

Titel: Eigene Darstellung

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung der ChinaContact-Redaktion wieder.

Redaktionsschluss: 25. September 2019

ChinaContact-Beiträge können online unter www.owc.de recherchiert werden. Alle Rechte vorbehalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass hinsichtlich der Inhalte Urheberrecht besteht. Alle Informationen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet, für Verzögerungen, Irrtümer oder Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Für die Übernahme von Artikeln in Ihren elektronischen Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter: www.presse-monitor.de

Außenwirtschaft auf einen Blick

Die kostenlose OWC App

Wissen für Entscheider – digital, schnell, immer dabei

@work / @home / @travel

Immer auf dem neusten Stand!

OWC
Außenwirtschaft

OWC App
Kostenlos
für Apple IOS
für Android:

